

Sicherheitspolitische Schwerpunkte

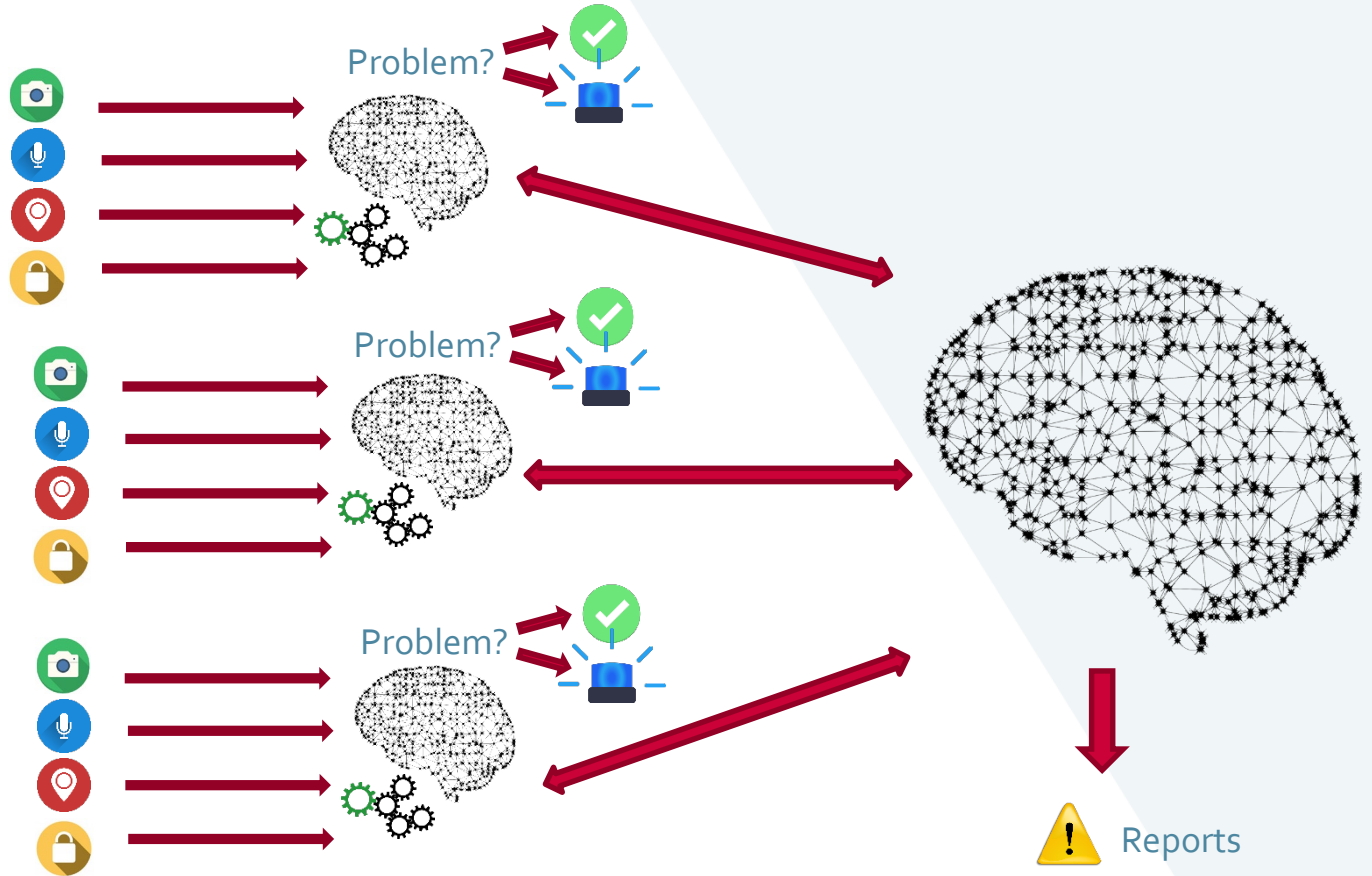
Kooperative Projekte

**Künstliche Intelligenz im Strafvollzug –
multimodale Erkennung von Gefahrensituationen und
gefährlichem Verhalten**

Künstliche Intelligenz im Strafvollzug – multimodale Erkennung von Gefahrensituationen und gefährlichem Verhalten

- IKT-Unterstützung im Bereich der Sicherheit
 - Gewisse Durchdringung im Strafvollzug vorhanden
 - Einige Angebote am Markt verfügbar
 - Neue Felder werden teilweise über Forschung erschlossen
- ABER:
 - Diese Systeme stellen meist Insellösungen dar
 - Diese Systeme betrachten meist nur die aktuelle Situation





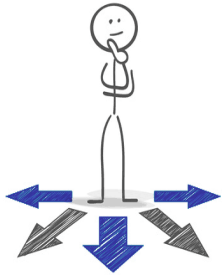
Künstliche Intelligenz im Strafvollzug – multimodale Erkennung von Gefahrensituationen und gefährlichem Verhalten

- Multimodale Modelle und Kombination vielfältiger Sensoriken
- Erhöhung der Manipulationssicherheit durch Multimodalität
- Erkennung von Verhaltensmustern über längere Zeiträume
- Verständnis über getroffene Entscheidungen (XAI)
- Besondere Herausforderungen in Hinblick auf Datenschutz
- Respekt vor Grundrechten der Betroffenen sowie Nicht-Diskriminierung in Algorithmen

Kooperative Projekte

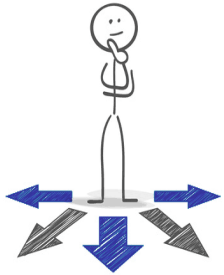
**Effiziente und sichere Haftgestaltung
durch bauliche und technische Maßnahmen**

Effiziente und sichere Haftgestaltung



- Unterschiedliche Ausgangssituationen in den verschiedenen Justizanstalten
- Eigentum vs. Miete
- Denkmalschutz vs. Neubau
- Landesgerichtliches Gefangenenhaus vs. Strafvollzugsanstalt vs. Außenstelle

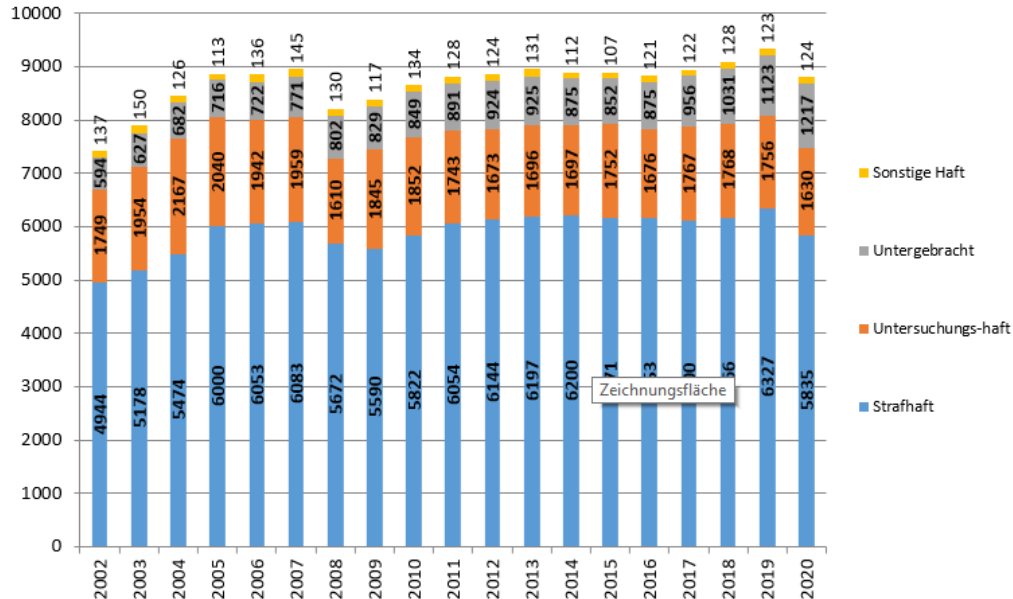
Effiziente und sichere Haftgestaltung



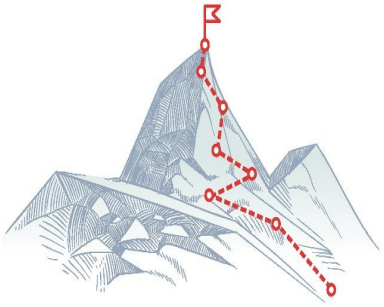
- Unterschiedliche Belagszahlen
- Unterschiedliche Vollzugsformen
- Architektonische Gestaltung von vielen Faktoren abhängig

Effiziente und sichere Haftgestaltung

Entwicklung des täglichen Durchschnittsstands nach Haftstatus



Jahr	Strafhaft	Untersuchungs-haft	Untergebracht	Sonstige Haft	Gesamt-ergebnis
2001	4751	1539	546	144	6979
2002	4944	1749	594	137	7425
2003	5178	1954	627	150	7909
2004	5474	2167	682	126	8449
2005	6000	2040	716	113	8869
2006	6053	1942	722	136	8853
2007	6083	1959	771	145	8957
2008	5672	1610	802	130	8214
2009	5590	1845	829	117	8381
2010	5822	1852	849	134	8658
2011	6054	1743	891	128	8816
2012	6144	1673	924	124	8864
2013	6197	1696	925	131	8950
2014	6200	1697	875	112	8886
2015	6153	1752	852	107	8883
2016	6171	1676	875	121	8825
2017	6153	1676	875	121	8825
2018	6100	1767	956	122	8945
2019	6166	1768	1031	128	9093
2019	6327	1756	1123	123	9329
2020	5835	1630	1217	124	8806



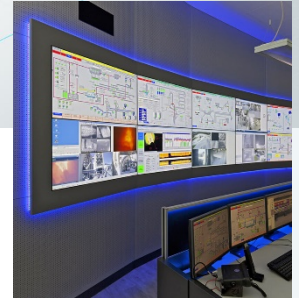
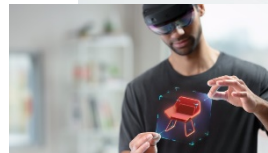
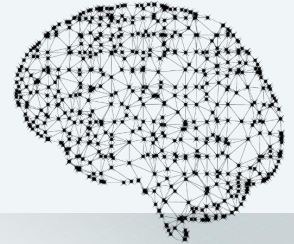
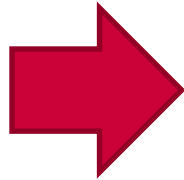
1. Technische und bauliche Haftgestaltung zur Steigerung der Effizienz und Erhöhung der Sicherheit für Alle
2. Nationale und internationale Best Practices
3. Bedarf in Justizanstalten hinsichtlich moderner Haftarchitektur
4. Integrierter Ansatz
(Recht, Sozialwissenschaft, Architektur, Digitalisierung)

F&E-Dienstleistung

**Erhöhung der Sicherheit und Effizienz im Strafvollzug
durch digitalisierte und automatisierte Prozesse**

Erhöhung der Sicherheit und Effizienz im Strafvollzug durch digitalisierte und automatisierte Prozesse

- Sensibler Bereich
 - Komplexe Prozesse
 - Umfangreiche Dokumentationspflichten
- Grundsätzlich hohe Durchdringung des Strafvollzugs durch IKT
 - ABER:
 - Dokumentationspflichten oft auf Papier und in Büchern
 - Aufwändige Nachdigitalisierung
 - Informationssilos (nicht nutzbar für KI oder KPI)



Erhöhung der Sicherheit und Effizienz im Strafvollzug durch digitalisierte und automatisierte Prozesse

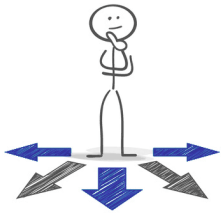
- Dokumentation wird automatisiert oder nebenläufig erstellt
- Bedienstete und Insassen werden im Zuge digitaler Prozesse sicher und verlässlich im Alltag authentifiziert
- Sicherheitsrelevante Daten stehen immer in Echtzeit zur Verfügung
- Daten und Informationen werden miteinander verknüpft
- Das Krisenmanagement wird digital unterstützt (Einsatztagebuch)
- Routinetätigkeiten und -kontrollen werden digital unterstützt oder automatisiert
- Ethische und rechtliche Herausforderung werden adressiert und beachtet

F&E-Dienstleistung

Chancen und Risiken

digitaler Kommunikation im Strafvollzug

Chancen und Risiken digitaler Kommunikation im Strafvollzug



- Digitalisierung im Strafvollzug bleibt hinter gesamtgesellschaftlichem Wandel zurück
- Ausweitung in manchen Bereichen (z.B. Videotelefonie) findet bereits statt
- Bedarf nach Ausweitung digitaler Kommunikation im Strafvollzug

Chancen und Risiken digitaler Kommunikation im Strafvollzug

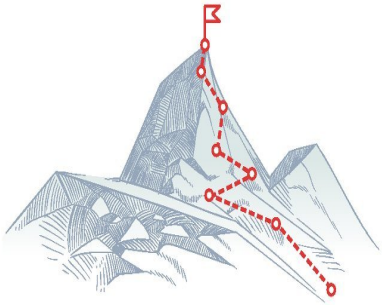


- Resozialisierung (Kontakt zu Familie, Weiterbildung, Vorbereitung auf digitalisierte Welt nach der Entlassung)
- Verbesserung der strafvollzugsinternen Kommunikation



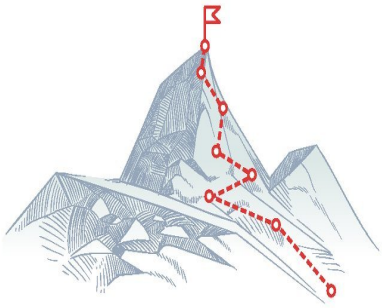
- Spannungsverhältnis zu Sicherheit (Verabredung, Begehung neuer Straftaten)

Chancen und Risiken digitaler Kommunikation im Strafvollzug



- Bestandsaufnahme nationaler und internationaler (Pilot-)Projekte zu Digitalisierung und Zugang zum Internet für Strafgefangene (Möglichkeiten, Chancen und Risiken)
- Bedarfserhebung des digitalen Bedarfs sowohl aus Sicht des Strafvollzugssystems als auch aus Sicht der Inhaftierten.

Chancen und Risiken digitaler Kommunikation im Strafvollzug



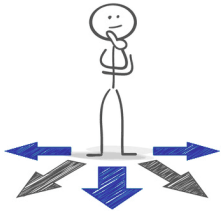
- Erste Abschätzung der Auswirkungen von mehr Digitalisierung auf das Gesamtsystem; Begleitung von Modellprojekten, wenn im Studienzeitraum möglich.
- Schaffung wissenschaftlicher Grundlagen für einen Maßnahmenkatalog: Wie kann Kommunikation im Strafvollzug gesellschaftlich akzeptiert und den Erfordernissen der Resozialisierung, aber auch der Sicherheit entsprechend digitalisiert werden?

F&E-Dienstleistung

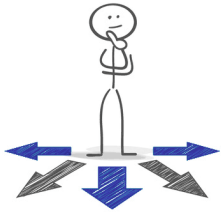
**Gerichtshilfe als Beitrag zu individueller und
gesellschaftlicher Sicherheit**

Gerichtshilfe als Beitrag zur Sicherheit

- Seit 2015 ist die Jugendgerichtshilfe flächendeckend in Österreich organisiert
- Mangel an detaillierten empirischen Informationen über deren Wirksamkeit
- Notwendig für eine Verortung und Einschätzung der Leistungen der Jugendgerichtshilfe auch im Verhältnis zur Jugendwohlfahrt und anderen Betreuungseinrichtungen.

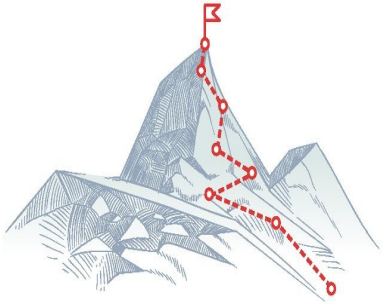


Gerichtshilfe als Beitrag zur Sicherheit



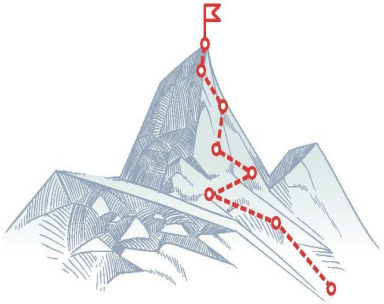
- Untersuchung der Leistungen der Jugendgerichtshilfe
 - Zuweisungspraxis,
 - Umsetzungspraxis
 - Wirkungen zur Verfügung
- Erhebung von Erwartungen an die Jugendgerichtshilfe und Erkundung ihrer Grenzen.

Gerichtshilfe als Beitrag zur Sicherheit



- Untersuchung der Leistungen der Jugendgerichtshilfe
 - Zuweisungspraxis,
 - Umsetzungspraxis
 - Wirkungen zur Verfügung
- Erhebung von Erwartungen an die Jugendgerichtshilfe und Erkundung ihrer Grenzen.

Gerichtshilfe als Beitrag zur Sicherheit



- Untersuchung relevanter Schnittstellen und Analyse der Zusammenarbeit
 - Jugendwohlfahrt
 - anderen Betreuungseinrichtungen

Gerichtshilfe als Beitrag zur Sicherheit

- Grundlagen für
 - qualitative Weiterentwicklungen
 - Stärkung organisatorisch erforderlicher Standards
 - Sicherstellung bestmöglicher Leistungen der JGH in Hinblick auf die persönliche Zukunft der Jugendlichen wie auch in Hinblick auf die gesellschaftliche Sicherheit.
 - Empfehlungen für die Weiterentwicklung
 - Ausweitung gerichtshilflicher Leistungen



Kontakt



A Dir Andreas Bednarek



andreas.bednarek@bmj.gv.at



+43 1 521 52 2145

